

Grundsätze für die Teilnahme an ACONet

(gültig ab: 5. April 2013)

§ 1 Wesen und Struktur von ACONet

(1) Weltweit haben Forschungs- und Bildungseinrichtungen einen ausgeprägten Bedarf an einer besonders leistungsfähigen Informations- und Telekommunikations-Infrastruktur. Wie in vielen anderen Staaten Europas wurde daher auch in Österreich Ende der achtziger Jahre ein nationales Forschungs- und Bildungsnetz errichtet. Der Aufbau und Betrieb dieses Datennetzes, des österreichischen akademischen Computernetzes ACONet, wurde vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur finanziert und dem Zentralen Informatikdienst der Universität Wien übertragen. Mit Inkrafttreten des Universitätsgesetzes 2002 wurde die Universität Wien als eigenständige Rechtsperson die Trägerorganisation von ACONet.

(2) ACONet stellt den gemeinnützigen Institutionen der Forschung, Bildung und Kultur in Österreich gegen Ersatz des auf sie entfallenden Kostenanteils die im § 2 beschriebenen Leistungen und Services zur Verfügung. Zu diesen Institutionen zählen insbesondere die Universitäten, die Fachhochschulen, die Österreichische Akademie der Wissenschaften, die Schulen und Bildungseinrichtungen im Rahmen des EDUnet sowie Museen und Bibliotheken.

(3) Andere Institutionen können, ebenfalls gegen Kostenersatz, an ACONet teilnehmen, sofern daraus weder für den Betrieb noch für die Bereitstellung der Leistungen und Services für die in Abs. 2 genannte Benutzergruppe Probleme entstehen. Ein Anspruch auf eine Teilnahme an ACONet besteht für diese Gruppe jedoch nicht.

(4) Eine Teilnahme an ACONet wird durch Unterzeichnung der „Vereinbarung betreffend die Teilnahme an ACONet“ (<http://www.aco.net/aconet-vereinbarung.pdf>) rechtswirksam.

(5) Teilnehmer am österreichischen akademischen Computernetz ACONet sind berechtigt, dem „Verein zur Förderung eines österreichischen, wissenschaftlichen Datennetzes“ (ACONET-Verein, ZVR-Nr. 411302816) als ordentliche Mitglieder beizutreten. Dieser Verein vertritt die Interessen der ACONet-Teilnehmer gegenüber dem ACONet-Betreiber, dem Zentralen Informatikdienst der Universität Wien. Dem von der Mitgliederversammlung des ACONET-Vereins gewählten Vorstand obliegen insbesondere der regelmäßige Informationsaustausch mit dem ACONet-Betreiber über den Betrieb des österreichischen akademischen Computernetzes ACONet sowie die Beschlußfassung über alle Angelegenheiten, die der ACONet-Betreiber dem ACONET-Verein zur Entscheidung vorlegt, insbesondere jedenfalls die Festsetzung des jährlichen ACONet-Kostenbeitrags.

(6) Darüber hinaus hat jede an ACONet teilnehmende Organisation das Recht, einen Experten in die technische Betriebs- und Planungsgruppe zu entsenden, die zweimal jährlich zusammentritt, um operationelle und technische Fragen mit dem ACONet-Betreiber zu beraten bzw. zu klären.

(7) ACONet ist kein kommerzieller Internetprovider. Die Services von ACONet werden nur für die teilnehmenden Institutionen zur Erfüllung ihrer eigenen Aufgaben erbracht, eine Inanspruchnahme für gewerbliche Zwecke sowie eine Weitergabe an fremde Einrichtungen ist grundsätzlich nicht zulässig, Ausnahmeregelungen bedürfen der Zustimmung des ACONet-Betreibers.

(8) Der ACONet-Betreiber erteilt Universitäten gemäß § 6 UG 2002 bereits vorab seine Zustimmung zu einer Ausnahmeregelung nach Abs. 7 unter folgenden Voraussetzungen:

- a) die Weitergabe der ACONet-Services erfolgt an eine Einrichtung, die ein enges Naheverhältnis zur Universität hat (z.B. Ges.m.b.H. im Eigentum der Universität) und an deren Unterstützung die Universität ihr ausdrückliches Interesse bekundet;
- b) die Universität zeigt dem ACONet-Betreiber spätestens einen Monat im Voraus die beabsichtigte Weitergabe ihrer ACONet-Services an die fremde Einrichtung schriftlich an;
- c) die Universität stellt für die Weitergabe der ACONet-Services an die fremde Einrichtung keine Kosten in Rechnung und übernimmt die volle Verantwortung für die Nutzung der ACONet-Services durch die fremde Einrichtung.

Der ACONet-Betreiber hat jedoch das Recht, seine Zustimmung zur Ausnahmeregelung entweder vor der Inbetriebnahme oder – mit einer dreimonatigen Kündigungsfrist – nach Inbetriebnahme zurückzuziehen.

§ 2 Leistungen und Services von ACONet

(1) ACONet erbringt ein Internet-Backbone-Service und betreibt derzeit Anschlusspunkte an Standorten in Wien, Linz, Salzburg, Innsbruck, Dornbirn, Klagenfurt, Eisenstadt, Leoben und Graz. Die Anschlusspunkte in Krems und St.Pölten werden in Kooperation mit der NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. verwaltet, die die niederösterreichische ACONet Infrastruktur vorfinanziert hat. ACONet erbringt keine unmittelbaren Endbenutzer-Services (Mailadressen, Webespace, Access, etc.), diese sind von den an ACONet teilnehmenden Institutionen für ihren jeweiligen Benutzerkreis selbst zu organisieren. Eine Teilnahme an ACONet schließt derzeit die in Abs. 4 bis 11 beschriebenen Leistungen und Services ohne Zusatzkosten ein.

(2) Hinsichtlich der Verfügbarkeit, Qualität und Bandbreite der ACONet-Services sichert der ACONet-Betreiber der teilnehmenden Institution seine Unterstützung nach dem Prinzip des „best effort“ zu, kann jedoch entsprechend den technischen Gegebenheiten im Internet keinerlei diesbezügliche Garantien abgeben. Ein Anspruch auf Minderung des Kostenbeitrags im Falle eingeschränkter Verfügbarkeit, Qualität oder Bandbreite der ACONet-Services besteht nicht.

(3) Die an ACONet teilnehmende Institution ist ferner für den Schutz ihrer Daten und ihres Netzes vor missbräuchlicher Verwendung durch Dritte selbst verantwortlich; der ACONet-Betreiber kann keine Gewähr für die Sicherheit der Datenübertragung und keinen Schutz vor unberechtigten Zugriffsversuchen Dritter leisten.

(4) **Internet-Anschluss mit globaler IPv4 & IPv6 Connectivity** und vertraglicher Anschaltbandbreite (nominale Subskription der Downloadrate für Commodity Internet Verkehr) entsprechend der ACONet-Teilnahmevereinbarung (§ 1 Abs. 4). ACONet stellt einen Anschluss-Port am gewünschten ACONet-Backbonestandort zur Verfügung. Die Verbindung zwischen dem Datennetz des Teilnehmers und dem ACONet-Anschlusspunkt liegt in der Verantwortung des Teilnehmers. Die vertragliche Anschaltbandbreite beträgt mindestens 1 Mbps. Die technischen Spezifikationen des Anschlusses sind mit dem ACONet-Betreiber im Detail zu vereinbaren. Der physische Anschluss kann (und sollte) mit einer wesentlich höheren als der vertraglichen Anschaltbandbreite realisiert werden. Nach Möglichkeit stellt der ACONet-Betreiber einen großzügigen Überziehungsrahmen zur Verfügung und bewertet die tatsächliche durchschnittliche Nutzung nach dem fair-use Prinzip. Wird über einen Zeitraum von drei Monaten dieses fair-use Prinzip merklich verletzt, hat der betreffende ACONet-Teilnehmer die Wahl, entweder die vertragliche Anschaltbandbreite entsprechend zu erhöhen oder eine Reduktion des Überziehungsrahmens zu akzeptieren.

(5) **Teilnahme am Europäischen Wissenschaftsnetz GÉANT** mit unbeschränkter Bandbreite. Über seinen Internet-Anschluss gemäß Abs. 4 hat jeder ACONet-Teilnehmer Zugang zu sämtlichen über GÉANT erreichbaren Hosts, wobei der betreffende Datenverkehr nur durch die Bandbreite der physischen Anbindung, nicht jedoch durch die vertragliche Anschaltbandbreite limitiert ist.

(6) Für Teilnehmer der öffentlichen Verwaltung: **GovIX Anschluss an den ACONet-Backbone zum Zweck des Peerings** mit anderen „governmental“ ACONet-Teilnehmern. Dieser Anschluss ist vom Internet-Anschluss des ACONet-Teilnehmers gemäß Abs. 4 und 5 zu unterscheiden und erfolgt nach Maßgabe der technischen Realisierbarkeit an einem Port am ACONet-Switch des jeweiligen ACONet-Anschlusspunktes mit einer Bandbreite bis maximal 1 Gbps unabhängig von der vertraglichen Anschaltbandbreite. Details unter <http://www.aco.net/govix.html>

(7) **Verwaltung der Domain ac.at und Bereitstellung des secondary Domain Name Service** gemäß den gültigen Vergabebedingungen (<http://www.nic.aco.net/vergabebedingungen.pdf>). ACONet-Teilnehmern wird das jährliche Entgelt für maximal drei Domains unter ac.at erlassen. Schulen und nichtkommerziellen Bildungseinrichtungen, die ihre Domains unter ac.at über ihren zuständigen EDUnet-Knoten beantragen, wird das jährliche Entgelt für eine Domain erlassen.

(8) **ACONet Identity Federation:** Die ACONet Identity Federation erleichtert und vereinfacht das Anbieten gemeinsamer Services. Erreicht wird dies durch den Einsatz von Technologien, die es ermöglichen, den Gültigkeitsbereich von elektronischen Identitäten, die von einem Mitglied der Federation ausgestellt wurden, auf die gesamte Federation auszudehnen. Die Teilnahme an der ACONet Identity Federation erfolgt auf Basis einer Zusatzvereinbarung, Details unter <http://www.aco.net/federation.html>.

(9) **TERENA Certificate Service (TCS):** TERENA (www.terena.org), der Verband europäischer Wissenschaftsnetze, hat einen Rahmenvertrag über die Vergabe und Verwaltung von X.509 Zertifikaten abgeschlossen und stellt dieses Service als TERENA Certificate Service (TCS) allen teilnehmenden Wissenschaftsnetzen zur Verfügung. Details unter <http://www.aco.net/tcs.html>

(10) **Acceptable Use Policy und Computer Emergency Response Team:** ACONet verpflichtet seine Teilnehmer zur Einhaltung einer allgemeinen Benutzungsordnung (ACOnet-AUP, <http://www.aco.net/aconet-aup.pdf>). Zur Gewährleistung der Sicherheit des Netzbetriebs unterhält ACONet ein Computer Emergency Response Team (ACOnet-CERT), das national und international im Kontakt mit einschlägigen Organisationen die aktuelle Entwicklung im Security-Bereich verfolgt, diesbezügliche Meldungen entgegennimmt, verarbeitet und gegebenenfalls an die Sicherheitsbeauftragten der ACONet-Teilnehmer weiterleitet.

(11) **Beratungs- und Koordinationsaufgaben:** ACONet bietet seinen Teilnehmern Hilfestellung bei operationellen Problemen, veranstaltet entsprechende Schulungen, koordiniert die Aktivitäten der technischen Betriebs- und Planungsgruppe und nimmt die Interessensvertretung in einschlägigen nationalen und internationalen Organisationen wahr.

§ 3 Kostenbeiträge für die Teilnahme an ACONet

(1) Die ständige technologische Weiterentwicklung in den Datennetzen erfordert einen kontinuierlichen Ausbau der nationalen und internationalen Kommunikationsinfrastruktur. Die hierfür erforderlichen Budgetmittel sind anteilmäßig von allen daran teilnehmenden Institutionen aufzubringen. Zur Bedeckung der anfallenden Kosten hat jede an ACONet teilnehmende Institution einen entsprechenden Beitrag gemäß Abs. 2 zu leisten.

(2) Die Aufteilung der Gesamtkosten für ACONet auf die derzeit angeschlossenen Institutionen richtet sich nach der vertraglichen Anschaltbandbreite für den Internet-Anschluss gemäß § 2 Abs. 4 und ergibt derzeit einen anteilmäßigen jährlichen Kostenbeitrag von 1.200,- Euro pro Mbps vertraglicher Anschaltbandbreite und einen jährlichen Fixbetrag von 1.200,- Euro pro Anschluss. Entsprechend den für Universitäten gültigen Bestimmungen unterliegt dieser Kostenbeitrag nicht der Umsatzsteuer. Für den zwischen ACONet-Teilnehmern und über Géant laufenden Datenverkehr gemäß § 2 Abs. 5 werden derzeit keine Bandbreiten-Kosten verrechnet. Die ACONet-Kostenbeiträge sind in zwei Raten, jeweils am Beginn eines Halbjahres fällig.

(3) Um den teilnehmenden Institutionen die Budgetplanung zu erleichtern, werden diese Beträge für jeweils ein Kalenderjahr unverändert belassen. Einmal jährlich erfolgt eine Neuberechnung dieser Beträge. Tritt eine Erhöhung der Kosten ein, erfolgt die Bekanntgabe bis 30. Juni.

§ 4 Vertragsbeendigung

(1) Jede an ACONet teilnehmende Institution kann schriftlich unter Einhaltung einer dreijährigen Kündigungsfrist mit Jahresende ihre vertragliche Anschaltbandbreite herabsetzen oder ihre ACONet-Teilnahme gänzlich kündigen. Diese Kündigungsfrist verringert sich auf sechs Monate, wenn die Reduktion der vertraglichen Bandbreite weniger als 10 Mbps beträgt. Ergibt die Anpassung des Kostenanteils gemäß § 3 Abs. 3 eine Erhöhung des Preises für eine 1 Mbps Einheit um mehr als 5 %, verkürzt sich die Kündigungsfrist auf drei Monate.

(2) Durch den ACONet-Betreiber kann die ACONet-Teilnahme von Institutionen gemäß § 1 Abs. 3 mit einer einjährigen Kündigungsfrist zum Jahresende gekündigt werden; bei Institutionen gemäß § 1 Abs. 2 ist eine Kündigung durch den ACONet-Betreiber nicht vorgesehen.

(3) Jedem der beiden Vertragspartner steht das Recht auf außerordentliche Kündigung der ACONet-Teilnahmevereinbarung zu, wenn der andere Vertragspartner wesentliche Vertragsbestimmungen (z.B. die Verpflichtung zur Zahlung der Kostenbeiträge) verletzt und trotz zweimaliger schriftlicher Mahnung unter Setzung einer angemessenen Nachfrist die Vertragsverletzung nicht beendet.

§ 5 Sonstige Bestimmungen

(1) Soweit gesetzlich zulässig, schließt der ACONet-Betreiber ausdrücklich jegliche Haftung für direkte und indirekte Schäden sowie Folgeschäden aus, welche der an ACONet teilnehmenden Institution durch ihre Teilnahme an ACONet entstehen.

(2) Änderungen der „Grundsätze für die Teilnahme an ACONet“ sind vorbehalten, bedürfen jedoch des Beschlusses des ACONET-Vereinsvorstandes (§ 1 Abs. 5). Die jeweils gültige Fassung der „Grundsätze für die Teilnahme an ACONet“ ist unter <http://www.aco.net/aconet-teilnahme.pdf> veröffentlicht.